

# Nabu: Wald am Südeweg nicht zu ersetzen

Umweltverband spricht sich gegen geplanten Bau des Edeka-Marktes in Sandhorst aus

rek **Aurich**. Noch ist das Genehmigungsverfahren um den geplanten Edeka-Markt am Sandhorster Südeweg nicht entschieden. Für die Auricher Gruppe des Naturschutzbundes (Nabu) Deutschland steht allerdings jetzt schon fest: Den Neubau am Südeweg auf dem Gelände der Gärtnerei Gerdes darf es so nicht geben. Eine entsprechende Stellungnahme hat der Nabu auch der Stadt Aurich zukommen lassen.

Grundsätzlich ist die Gesamtfläche der Gärtnerei zu klein, um den Nahversorger mitsamt Zufahrten in der geplanten Größe umzusetzen, heißt es. Deswegen soll ein Teil des angrenzenden Buchenwaldes einbezogen werden. Eine Tatsache, der der Nabu nicht zustimmen kann. Denn schon jetzt gehöre der Landkreis Aurich mit nur 3,7 Prozent Flächenanteil zu den waldärmsten Regionen in Niedersachsen. Sogar in einem Entwurf zum regionalen Raumordnungsprogramm

(RROP), welches der Landkreis gerade erstellt, heißt es: „Gerade deswegen kommt dem Wald als wichtigem Landschaftselement eine besondere Bedeutung zu.“ Die Forderung des Nabu: Mit den wenigen Wäldern sollte besonders sorgsam umgegangen werden.

Ein weiterer Grund für den Umweltverband, die Edeka-Planungen abzulehnen, ist der aus seiner Sicht nicht hinreichend gegebene Sicherheitsabstand zum Wald. Der Landkreis Aurich plane, gut begründet, in das künftige regionale Raumordnungsprogramm folgenden Passus aufzunehmen: Bepflanzungen und Störungen haben einen Mindestabstand von 100 Metern zum Waldrand einzuhalten, dieser ist in der Bauleitplanung zu berücksichtigen, heißt es in der offiziellen Stellungnahme von Rüdiger Herrmann, Vorsitzender der Nabu-Gruppe Aurich. Zwar ist es bisher nur ein Entwurf, dieser wurde aber 2014 vom



**Die Baumschutzgruppe Biba wirbt mit Transparenten am Südeweg für den Erhalt des Baumbestandes.** Foto: Banik

Kreistag grundsätzlich gebilligt und zur Anhörung freigegeben. Auch deshalb stellt sich der Nabu die Frage, ob die Stadt Aurich nicht schon jetzt an das Raumordnungsprogramm gebunden ist. Schließlich ist es sehr wahrscheinlich, dass die Ziele des Programms verbindlich werden.

Der Nabu weist in seinem Schreiben darauf hin, dass es

sich bei dem zu fällenden Waldstück mit seinen 200 Jahren um eines der ältesten Waldstücke Ostfrieslands handelt. Dies gehöre, so vermutet es der Nabu, zu den bodensauren Buchenwäldern lehmiger Böden, die einen Mindestschutz unterstellt sind. Im Laufe der Jahrhunderte habe sich ein Waldökosystem ausgebildet, welches nicht durch Neuan-

pflanzung an einer anderen Stelle ersetzt werden kann.

Außerdem rechnet der Nabu damit, dass der Betrieb des Nahversorgers und die Abgase des ansteigenden Autoverkehrs zu einer dauernden hohen Belastung des näheren Waldes führt. Die Bäume würden auf Dauer geschwächt, bis sie krank sind und gefällt werden müssten. Davon betroffen sei auch die angrenzende und für die Naherholung bedeutsame Moltkeallee.

Der Nabu befürchtet durch den Standort des geplanten Edeka-Marktes in einer Linkskurve von Aurich aus kommend, dass durch das Gebäude selbst und Werbeschilder der zurzeit noch „relativ weiche Anblick des Straßenrandes“ komplett zerstört werde. Auf eine mögliche Beeinträchtigung der Sandhorster Ehe durch Zunahme von Einträgen weist der Nabu nur am Rande hin, ohne diesen Punkt näher auszuführen.